

23. JAHRGANG 2017

AUSGABE #2

MÄRZ - MAI

wviw wiener
volksliedwerk

bockkeller



**wean
hean17**

Die Firsten werden die Letzten sein. Oder so ähnlich steht 's in der Bibel. Wenigstens sinngemäß. Was zwingt die Menschheit dazu, sich immer weiter zu zerbröseln und wieder unsere Nationalschreibergärtnerie zu feiern? Haben wir Angst vor der großen, weiten Welt bekommen? Oder sind wir nur zu doof und ängstlich für sie? Als die Strache-Kickel-Devise »Österreich zuerst« ausgegeben wurde, war 's aufgrund der relativen Bedeutungslosigkeit dieses Landes (die Patrioten mögen einen Blick auf den Globus werfen und mir dann vergeben) eher ein Beitrag zur Volksbelustigung. Bei »American first« und der ebenfalls gefirsteten und gebrexiten Insel ist der Heiterkeitswert schon wesentlich geringer. Die meinen 's auch womöglich noch ernst!

Mir waren ja (fernseh-)geile Baumeister schon immer etwas suspekt. Aber jetzt, wo der Unsrige die Menagerie fast durch hat, die Präsidentschaftsambitionen nur solche geblieben sind und seine angeschleppten Mietdiven kaum mehr für das Operettenschnas taugen, bekomme ich langsam Mitleid. Nicht so beim Tramp*: In atemberaubendem Tempo (ich scheibe das, nachdem er eine Woche im Amt ist) hat er sein Land international verunmöglicht. Dabei hat er nur, so sagt man, seine Wahlankündigungen umgesetzt und sich so benommen wie vorher. Wir lernen daraus: Zu seinen Worten und Überzeugungen zu stehen, ist nur dann wünschenswert, wenn diese nicht oder nicht besonders schwachsinnig sind.

Ich schreibe auf einem Lenovo (= IBM) PC. Entwickelt in den USA, made in China. Dazwischen telefoniere ich mit meinem iPhone. Detto. Wenn man nicht gerade ein Flugzeug bei Boeing oder spezielle militärische »Spielzeuge« kaufen möchte, fragt man sich, was man technisch »american buyen« kann oder möchte. Langfristig ist es strategisch und volkswirtschaftlich nicht verkehrt, wengleich betriebswirtschaftlich nicht so attraktiv, zu der Entwicklung und dem Handel von Produkten auch deren Produktion in der Hand zu haben. Nur diese (Rück-)Entwicklung dauert Jahre und benötigt viel Fingerspitzengefühl, Zeit und Geduld. Eigenschaften, die man dem Neopräsidenten bisher noch nicht vorwerfen konnte.

Geduld und Zeit sind allgemein rare Güter. Das »Erster sein« wollen, steckt tief in uns. Wir erleben es jeden Tag. Etwa an Supermarktkassen, bei Kolonnenfahrten im Auto, an Skiliften – überall wird gedrängelt und übervorteilt. Dabei spielt das Alter kaum eine Rolle. Zumindest ist das mit der »Gelassenheit des Alters« ein Märchen. Ich frage mich, was letztlich mit der gesparten Zeit geschieht? An neuen, zeitfressenden Errungenschaften, wie Computerspielen oder sozialen Netzwerken, kann 's nicht liegen: Mir sind die Leute schon zu meiner Schulzeit auf den Skiern herumgetrampelt und – horribile dictu – die alten Weiber haben sich beim Greißler vorgedrängt. Ehrlicher Weise auch umgekehrt – aber das hat mich ja weniger aufgeregt. Aber jeden Morgen, wenn wir aufwachen, merken wir, dass die am Vortag gesparte Zeit einfach weg ist! Das könnte und sollte uns doch eigentlich zu weniger Hektik, Gedrängel und damit zu mehr Fairness ermuntern. Und zu der Einsicht, dass das »First« sein auch nur ein Schattenspiel ist.

— Herbert Zotti

* Name v. d. Red. geändert.



Flavio Bortuzzo, Emma Montanari, Giulio Venier

12. Dezember 2016 — **Felicità**
Mit **Aniada a Noar, Emma Montanari, Giulio Venier, Flavio Bortuzzo**

Das letztjährige Weihnachtskonzert der steirischen Folkies mit ihren Freunden aus dem Friaul war gewissermaßen ein musikalischer Höhepunkt auf dem langen Weg ihrer Freundschaftstouren: Die beiden Trios trugen das steirisch-italienische Repertoire fast durchgängig gemeinsam vor, sie spielten und sangen die Lieder der jeweils anderen mit einer wunderbaren Leichtigkeit. — SuS



Peter Havlicek, Karl Hodina, Tini Kainrath

1. Jänner 2017 — **Kleines Wiener Neujahrskonzert**
Mit **Vindobona Schrammeln | Karl Hodina, Tini Kainrath, Peter Havlicek**

Seit 1994 lassen wir ein Schrammelquartett mit seinem besonderen Klang das neue Jahr im Wiener Volksliedwerk einläuten. Diesmal übernahmen diese Aufgabe erstmals die Vindobona Schrammeln mit den Wiener Symphonikern Richard Motz und Martin Lehnfeld sowie dem bewährt-vertrauten Duo Alfred Gradinger und Rudi Koschelu, die ihre Gesangstalente geschickt in das Schrammelquartett integrierten. Im 2. Set lief Altmeister Karl Hodina zur Hochform auf, seine Finger flogen nur so über die Tasten. Gemeinsam mit Tini Kainrath und Peter Havlicek präsentierte er eigene Chansons und Dudler aus der alpin-wienerischen Tradition. Der Jahresauftakt ist gelungen, würde ich meinen. — SuS

20. Jänner 2017 — **Liebe und so – Offenes Singen spezial**
Mit **Herbert Zotti und Christine Enzenhofer**

Die Liebe scheint ein Thema für 's weibliche Gemüt zu sein. Die Herren blieben diesmal mehrheitlich zu Hause, dafür war das Klavier nicht wie vorgesehen mit Gerda Eigenthaler besetzt, sondern mit dem spontan eingesprungenen Michael Postweiler aus Hamburg. Augenzwinkernd, aber ernsthaft und voller

Gefühl, führten die beiden Männer durch die Liederlandschaft von Liebe, Eifersucht und Sehnsucht, das Publikum sang begeistert mit.

Herbert Zotti gab darüber hinaus interessante Einblicke in das englische Rätsellied (es geht natürlich trotzdem um die Liebe) oder machte auf ähnliche Liedgeschichten aufmerksam, die einmal schlecht (*Es waren zwei Königskinder*) und einmal gut (*Brauner Bär und Weiße Taube*) ausgehen. — SuS



23. Jänner 2017 — **»Wean schbüün«**

Mit **Theresa Aigner, Inge und Hermann Härtel, Joachim Hombauer, Manfred Kammerhofer, Barbara Konrad, Bernie Mallinger, Hannes Martschin, Daniela Mayrlechner, Roland J. L. Neuwirth, Rudi Pietsch, Martina Rittmannsberger, Walther Soyka, Zeno Stanek, Ernst Weber, Laurens Weinhold**

Das war eine Lehrstunde der besonderen Art. Solch ein Aufgebot an Rang und Namen im Bereich der Wiener Volksmusik hat es sogar im Wiener Volksliedwerk selten gegeben. Aber der Wiener Ton ist nun einmal ein besonderes Anliegen von Rudi Pietsch und Roland J. L. Neuwirth, die sich eigentlich erst kürzlich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen haben (Pension!). In amüsanten und theatralischer Art und Weise haben die 16 Mitwirkenden, darunter Hermann und Inge Härtel aus der Steiermark, Walther Soyka und Barbara Konrad, ihres Zeichens ein erfahrenes Duo in Sachen Wiener Stilistik oder der versierte Schellacksammler und Musikforscher Ernst Weber, den Abend gestaltet.

Ungewöhnlich ist es allemal, solch ein Galakonzert einem Kurs an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (mdw) voranzustellen, in der Sache aber nützlich und für das interessierte Publikum natürlich ein Leckerbissen. Stolz präsentierte Rudi Pietsch zwei »Probanden« seines Instituts, Laurens Weinhold (ein phantastischer Hardanger Geiger!) und Theresa Aigner, denen Manfred Kammerhofer als zukünftiger Referent Feinheiten der Wiener Stilistik darlegte. So sehr Neuwirth und

Pietsch immer wieder auf die »gebrochene« Tradition hinwiesen: spätestens beim Solotanz in G von Johann Schmutzer, gespielt von der jungen Theresa Aigner, haben sich die Stirnfalten der beiden zusehends geglättet.

Am 8. Juli werden die Ergebnisse des Kurses bei einer Matinee im Rahmen des Schrammel.Klang.Festival in Litschau präsentiert. Ein einführender Vortrag zur Wiener Volksmusik für die KursteilnehmerInnen wird im Bockkeller stattfinden und öffentlich zugänglich sein. — SuS



Manfred Kammerhofer, Laurens Weinhold, Theresa Aigner

VORSCHAU

wean hean

Das Wienerliedfestival #18

21. April – 18. Mai 2017

VON SUSANNE ROSENLECHNER

Das Wienerliedfestival **wean hean** geht in diesem Frühjahr mit zwölf spannenden und bereichernden Veranstaltungen in die 18. Runde. Dabei treten geschichtsträchtige Inhalte mit erfrischenden Neuinterpretationen in Kooperation. Erstmals bieten wir zur Festivaleröffnung auch ein Kinderprogramm für unsere jüngsten **wean hean** Fans.

Ein wahres Erlebnis wird ein gemeinsamer Sonntagsausflug ins Waldviertel. Wir erinnern uns an den Thesenanschlag Martin Luthers vor genau 500 Jahren und besuchen hierfür die lutherische Stadtkirche. Wir lassen Karl Kraus zu Wort kommen und bringen den Wiener Männergesang-Verein ins Spiel.

Darüber hinaus verbringen wir einen Vormittag mit Ramsch und Rosen und zeigen Ihnen, welche Hits aus Erich Meders Feder stammen. Ohne das traditionelle Wienerlied und die Schrammelmusik zu vernachlässigen, lassen wir die Liebe von unserem Publikum besingen, haben Bock auf Lepschi und tanzen echten Weana Swing.

sine tempore!

Die Festivaleröffnung verbringen wir in den Gemäuern des ehemaligen Allgemeinen Krankenhauses. Nein, nicht in Michelbeuern, sondern am heutigen Campus der Universität Wien, wo anno dazumal u.a. mittellose Zivilisten und Kriegsversehrte ihre Herberge fanden. Obwohl wir als Wiener Volksliedwerk – getreu den universitären Gepflogenheiten – auch wissenschaftliche Beiträge zum Thema Wiener Volksmusik vortragen, funktionieren wir einige Hörsäle zu **wean hean** Bühnen um. Und was wird da gespielt?

Martin Zrost gründet eigens für diesen Abend eine **wean hean** Blaskapelle: Die **Ohrreichen Sieben** mit **Thomas Berghammer**, **Hannes Enzlberger**, **Clemens Hofer**, **Richard Klammer**, **Paul Skrepek** und **Wolfgang Vinzenz Wizlspenger**. Mit Sicherheit können wir uns darauf verlassen, dass diese Bläsertraumformation **wean hean** gebührend einläutet.

Nicht weniger mitreißend wird die Darbietung des **attensam quartetts**. Die vier MusikerInnen – **Ingrid Eder**, **Sophie Schafleitner**, **Annette Bik** und **Michael Öttl** – gehören zweifelsfrei zur Haute Musique des zeitgenössischen Schrammelklangs.

ummi zu dir heißt die neueste und heißeste Platte von **Martin Spengler & die foischn Wiener**. Besungen wird darin das Herz, der Huat und das Zaunbiaschtl, und ohne den unverwechselbaren Hit *Schokoladenwind* lassen wir den Spengler sowieso nicht wieder nach Hause gehen.

Das fulminante Duo **Catch-Pop String-Strong**, bestehend aus

Jelena Popržan und **Rina Kaçinari Mikula**, verzaubert sein Publikum mit eindrucksvollen und zugleich verrückt erfrischenden Eigenkompositionen. Wahre Meisterinnen sind hier am Werk!

Beim Wienerliedfestival **wean hean** dürfen freilich unsere Freunde **Die Strottern** nicht fehlen. **Klemens Lendl** und **David Müller** haben diesmal auch ihren Lieblingsliteraten **Peter Ahorner** dabei, der für die Texte unzähliger Strottern »Hitte« (Lendl) verantwortlich ist. Die drei Herren haben – übrigens sehr beispielhaft – neben dem vertrauten Repertoire ein zweites Programm im Festivalkoffer. Mit ihrem Stück »Oh, du lieber Augustin« kommen auch unsere jüngsten **wean hean** Freunde in den Genuss der Wiener Musik. Im großen Hörsaal des Instituts für Musikwissenschaft lernen die Kinder durch gemeinsames Singen, Tanzen und Klatschen, woher die Musik kommt und was sie alles mit uns macht.

Zeitgleich gibt es für die Erwachsenen in einem anderen Hörsaal Vorträge. Über das Wienerlied und die Schrammelmusik doziert **Prof. Ing. Herbert Zotti** und über das Wienerlied mit seinen besonderen Schauplätzen **Dr. Susanne Schedtler**. Sie sehen, wir sind äußerst bemüht um Ihre Bildung.

Du hast den gewissen Zauber ...

Die Liebe im Lied – Offenes Singen

Ottakring ist mit klassischen Kaffeehäusern bekanntlich nicht überversorgt, dementsprechend groß ist unsere Freude, dass die Pforten zum Café Ritter jüngst wieder geöffnet wurden. Das haben wir einer ehemaligen Bankerin aus dem Waldviertel zu verdanken. Vielen Dank an Frau Dr. Martina Postl! (Siehe S. 10) Wir wollen die neue Lokalität freilich genauer inspizieren und mit unserem Publikum singend einweihen. Gemeinsam mit **Herbert Zotti** und dem Pianisten **Michael Postweiler** beschäftigen



Die Strottern und Peter Ahorner | Martin Spengler & die foischn Wiener



Wienerlied-Stammtisch am 27. April im Hotel-Restaurant Fritz Matauschek

wir uns an diesem Abend mit Liedern über die Liebe – und so. Die gibt es in nahezu allen Genres, sogar in Spurenelementen im Wienerlied.

Über die Notwendigkeit der Existenz dieser Lieder schreibt Zotti: *»Liebe beginnt also, wenn ich mich recht erinnere, mit irgendeiner Form des Begehrens. Dieses Stadium (falling in love) wird hervorgerufen durch eine besondere Form von Anziehung – bei Männern funktioniert 's eher äußerlich, bei Frauen – keine Ahnung. Jedenfalls anfangs ein durchaus unsymmetrisches Treiben, das dem »Verfallenen« einiges abverlangt. Aber für den möglichen Erfolg muss dem Gegenüber der Umstand erst in irgendeiner Form vermittelt oder beteuert werden.«*

Wienerlied-Stammtisch

Der Stammtisch bei Fritz Matauschek entwickelt sich langsam zur **wean hean** Tradition. Als wir im letzten Jahr erstmals dort waren, wurden wir mit herzlicher Gastfreundschaft empfangen

und einer köstlich traditionellen Wiener Speisekarte verwöhnt. Der Wirt Matauschek bewies sich außerdem als äußerst routiniertes Fotomodell. Seinen Lieblingspruch »Wer nichts wird, wird Wirt« lassen wir aber so nicht gelten. Es gehört nämlich einiges dazu, diesen seit 117 Jahren bestehenden Familienbetrieb mit so viel Leidenschaft zu pflegen und zu erhalten. Vielleicht sollten wir den Spruch einfach erweitern: »Wer nichts wird, wird Wirt; wer das verpasst – bleibt ewig Gast«. Auch eine annehmbare Option. Unsere musikalischen Gäste sind keine geringeren als die Sängerlegende **Kurt Girk**, die bezaubernde Harmonikaspielerin **Marie-Theres Stickler** und der unverwechselbare **Rudi Koschelu** an seiner Kontragitarre.

Auf zum Film ab! Mit Weinbegleitung

Hinter diesem Titel versteckt sich ein gemeinsamer Sonntagsausflug ins Waldviertel. Die Reise beginnt bereits in den frühen



attensam quartett | Catch-Pop String-Strong | Michael Postweiler | Kurt Girk, Marie-Theres Stickler, Rudi Koschelu



Auf zum Film ab! Mit Weinbegleitung Cordula Bösze am Projektor und auf der Bühne, am 30. April im Filmclub Drosendorf

Morgenstunden am Wiener Praterstern. Dort bringen uns die österreichischen Bundesbahnen nach Retz. Hier gibt es Frühstück im berühmten Reblaus Express. Sind dann alle Reisenden gestärkt, bringt uns die flotte Reblaus ins Waldviertel nach Drosendorf. Dort erwartet uns eine Stadtführung zu den Kulturschätzen und Sehenswürdigkeiten. Die Tour endet im Filmclub, in welchem uns das Gasthaus Failler mit einem Mittagessen verwöhnt. Und dann bleiben wir einfach dort sitzen und warten entspannt auf die Filmvorführung. Die reiferen Gäste unter uns wissen, dass ein Kinoereignis früher vielfach mit einer Modenschau begonnen hat. So auch hier. Es werden mehrere kurze Wiener Stummfilme gezeigt, zu denen wir Live-Musik von **Cordula Bösze** sowie **Helmut** und **Maria Stippich** hören. Am frühen Abend bringt uns der Reblaus Express wieder nach Retz. Mit Wein- und Musikbegleitung von den **Stippichs** und dem Volksmusikduo **Michaela Lehner** und **Marco Buchler** werden im Zug Wienerlieder und Waldviertler Lieder gesungen.

Und wenn sie jetzt glauben, das ist alles zu schön, um wahr zu sein: überzeugen Sie sich doch selbst und melden Sie sich bald an. Auf zum Film ab!

Schrammel-Montag

Der traditionelle Schrammel-Montag ist mittlerweile ein bewährtes Heimspiel geworden. Seit Herbst 2014 gibt es jeden ersten Montag im Monat diesen wunderbaren Abend. Im ersten Teil konzertieren die **Neuen Wiener Concert Schrammeln** in gewohnter Manier und im Anschluss sind SchrammelmusikerInnen eingeladen mitzuwirken.

Bock auf Lepschi

Nach fast sieben Jahren seines Bestehens präsentiert sich das **Trio Lepschi** mit einem neuen – ja, regelrecht unverbrauchten! – Gesicht: Nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden des Haudegens der ersten Stunde, Tomas Slupetzky, tritt der junge



Maria und Helmut Stippich | Michaela Lehner und Marco Buchler | Trio Lepschi | Julia Stemberger



Schrammel-Montag am 1. Mai im Bockkeller



Ich bin nicht gerne doda am 5. Mai im Theater Akzent

Zeitgenössische Karikatur: Eduard Kremser und der Wiener Männergesang-Verein

Michael Kunz mit den zwei alten Lepschis **Martin Zrost** und **Stefan Slupetzky** in die Wienerliedarena. Der Kunz hat nicht nur eine saubere Stimme, sondern auch zehn äußerst flinke Finger, die mit großer Grazie über die Gitarrenbünde tanzen. Obacht! Frischer Wind bringt neue Besen, wie man sagt. Und deshalb wird das Trio diesmal mit so manchem nie gehörten Gustostückerl auf Lepschi gehen. (Stefan Slupetzky)

Ich bin nicht gerne doda – Karl Kraus, die Wienermusik, Operette und der Männergesang

Karl Kraus war ein wacher Beobachter von Wiens Kulturszene. Immer wieder hat er sich zu Wienerlied, aber auch zu Operette und dem Wiener Männergesang-Verein geäußert. Dieser war ihm durch die ebenso überschwängliche wie auch geistesarme Presseberichterstattung ein Dorn im Auge.

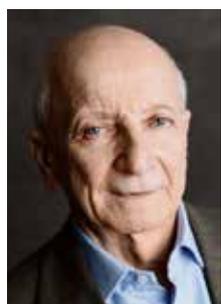
Julia Stemberger und **Peter Matić** werden Originaltexte aus der Presse und ihre Glossierung von Karl Kraus vorstellen.

Der ungarische Pianist **Laszlo Kövi** wird mit dem SängerInnen-duo **Dagmar Bernhard** und **Robert Kolar** einige Operettenstücke und Wienerlieder zum Besten geben. Die **Gesangskapelle Hermann** darf die Problematik der Liedinterpretation der »singenden Geheimräte und Bäckermeister« aufzeigen.

Dies zusammen ist musikalisch wie literarisch interessant, aber auch (sehr!) unterhaltsam. Zudem feiert der Donauwalzer 2017 sein 150-jähriges Jubiläum. Und Johann Strauss hat diesen dem Wiener Männergesang-Verein gewidmet, der ihn auch mit einem etwas sonderbaren Text zur (Ur-) Aufführung gebracht hat. Auch den werden wir erleben dürfen!

Morgendämmerung

Das Schöne an einer Festivalprogrammierung ist, dass wir uns mit der Musik, die uns am Herzen liegt, jederzeit selbst beschenken können. In dieser Hinsicht sind wir gern etwas eigennützig unterwegs, vor allem auch weil wir wissen, dass wir





Bock auf Lepschi Das Trio Lepschi am 4. Mai im Bockkeller

im Sinne unseres **wean hean** Publikums handeln. So laden wir an einem Sonntagmorgen im Mai **Ramsch und Rosen** in den Bockkeller ein. Ihre treuen Begleiter sind Geige, Trompete, Zither, Shruti Box, Fußglocken und zarte Gesänge. Die musikalische Genialität von **Julia Lacherstorfer** und **Simon Zöchbauer** steht für sich und bedarf keiner weiteren Worte, die letztendlich ohnehin nichts anderes als eine Liebeserklärung sein könnten.

**Und wenn die Welt voll Teufel wär
Martin Luther und der Volksgesang**

Natürlich war er lästig – wie alle, die bestehende Ordnungen in Frage stellen. Und trotzdem – oder vielleicht deswegen – war Martin Luther eine der wichtigsten Personen der Kirche. Wir halten es für angebracht, gerade in Wien, der Hauptstadt der Gegenreformation, dem Wirken dieses Mannes nachzuspüren. Dabei interessiert uns natürlich vorrangig seine musikalische Komponente. Zu Luthers Verdiensten gehört neben seiner Bi-

belübersetzung auch das Engagement für den deutschsprachigen Volksgesang als Mittel der Katechese und Verkündigung. Zahlreiche Lieder hat er selbst komponiert und viele getextet. Einige davon und weitere Lieder der evangelischen Tradition werden wir an diesem Abend von dem großartigen **Ensemble Cinquecento**, begleitet von **David Bergmüller** (Laute), hören und ein wenig auch gemeinsam singen.

Helmut Jasbar wird einen neu vertonten Psalm vorstellen. Interessante Texte von Martin Luther wird **Chris Pichler** lesen und **Matthias Loibner** wird uns mit seiner sensibel gespielten Drehleier Raum schaffen diese zu überdenken.

Der alte Sünder vom Wörthersee – Porträt: Erich Meder
Lieder wie »Du bist die Rose vom Wörthersee«, »Der alte Sünder«, »Hallo Dienstmann« und »Bei Hrdlitschka ist Hausmusik« sind allseits bekannt, aber die wenigsten wissen, von wem diese einzigartigen Texte tatsächlich stammen.



Chris Pichler | David Bergmüller | Ensemble Cinquecento | Matthias Loibner



wean swing. Jazz Revue Bruckner & IG(eh) Hop Michael Bruckner und Christiane Beinl, am 18. Mai im Porgy & Bess

Erich Meder ist der Held dieses Abends. Seine Texte wurden u.a. von Hans Lang, Nico Dostal und Peter Igelhoff vertont. Er hat um die 1000 Lieder geschrieben, davon viele Wienerlieder und Filmschlager. **Traude Holzer, Tommy Hojsa, Maria** und **Helmut Stippich** sorgen als InterpretInnen des Programms für einen vergnüglich unterhaltsamen Abend.

Geh hea do und schau da des au

Die Lieder von **Helmut Bohatsch & Paul Skrepek** atmen eine »Weltläufigkeit, die sich aus den großen Traditionen nährt«, so äußerte sich einmal Kollege Ossi Aichinger zu dem seit 2004 bestehenden Duo. Paul Skrepek stolperte nach eigener Aussage Mitte der 1990er Jahre aus Zufall in das Genre Wienerlied und zeichnet für Hits wie »Oid und blad« (im Verbund mit Kollegium Kalksburg) verantwortlich. Seine Leidenschaft für Musik und Kontragarre kreuzt sich hier mit der bemerkenswerten Dicht- und Gesangkunst Helmut Bohatsch', welcher auch

Todesfälle in der »Soko Donau« aufzuklären pflegt. Seine Texte singt er im Dialekt mal mit einer Prise Humor, Melancholie oder wienerischer Direktheit. Bohatsch & Skrepek tragen ihr Anliegen mit Verve vor, sie gehen unter die Haut.

wean swing

Jazz Revue Bruckner & IG(eh) Hop

Michael Bruckner gestaltet mit seinem Ensemble (**Valentin Duit, Philipp Jagschitz, Andreas Schreiber** und **Andreas Waelti**) den ersten Teil des Abends als Revue: Jazz steht hier vor allem für die »Freiheit des Selbstaustauschs« (Duke Ellington) und beinhaltet neue Wiener Musik, angelehnt an New Orleans Traditionals, deutschsprachige Schlager und Chansons sowie experimentelle Musik. Die Revue bringt Performatives, Tanz und Verkörperung: ein Minnesang ans komponierte und improvisierte Leben in allen Facetten; eine Hommage an Licht und Schatten. Die Texte kreisen um alltägliche und besondere Themen des Menschseins mit Fokus auf die Natur als Spiegel der Seele – nachdenklich bis ekstatisch; kontemplativ bis gedankenlos ... im Augenblick tanzend!

Die **IG Hop** mit dem Motto »Swing out with us – Fatalistisch tanzen bis zum Schluss« ist eine Gruppe von TanzaktivistInnen, deren Fokus auf der Vermittlung und Gestaltung traditioneller Jazzkultur liegt, und bietet dem Publikum im zweiten Teil des Abends eine kurze Einführung in Lindy Hop, dem Swingstil der 30er Jahre. Also nicht nur zum Zuschauen, sondern auch zum Mitmachen! Die Band spielt Swing im New Orleans-Surfschlagersound: es wird gemeinsam getanzt ... bis zum Schluss! (Michael Bruckner)



Tommy Hojsa | Traude Holzer | Helmut Bohatsch & Paul Skrepek

Trude Marzik

6. Juni 1923 – 11. Dezember 2016



Die Wiener Mundartdichterin Trude Marzik ist im Dezember vergangenen Jahres im Alter von 93 Jahren verstorben.

Geboren am 6. Juni 1923 in Hernals, war sie mit der Wiener Umgangssprache bestens vertraut. Humor, der auch ihre große Lebensfreude verdeutlichte, wusste sie auf erfrischende Weise in liebevolle Prosa, Lyrik und Liedtexte zu verwandeln. Ihre poetischen Selbst- und Fremdwahrnehmungen aller Lebenssituationen wirken dabei stets scharfsinnig und frei von Allüren.

Sie begann Anglistik und Germanistik an der Universität Wien zu studieren, musste das Studium allerdings kriegsbedingt abbrechen. Sie nahm privaten Schauspielunterricht und trat als Kabarettistin bei Fred Kraus und im »Lieben Augustin« bei Fritz Eckhardt auf. Der Kabarettbühne kehrte sie allerdings den Rücken und ging zur US-amerikanischen Fluggesellschaft Pan Am. Anfang der 1970er Jahre wechselte sie zur Buchhandlung Godai, wo sie schließlich in Pension ging.

Seit frühen Schuljahren schrieb sie Gedichte, viele Jahre über allerdings nur für private Anlässe. Heinz Conrads hatte ab den späten 1960er Jahren in seinen Radio- und Fernsehsendungen immer wieder Werke von ihr vorgetragen, wodurch sie einer breiten Öffentlichkeit vertraut wurde. 1971 publizierte sie ihre erste Gedichtsammlung mit dem Titel »Aus der Kuchlkredenz«, die ein durchschlagender Erfolg wurde. Zahlreiche weitere Werke folgten.

Dem Publikum des Wiener Volksliedwerks ist sie insbesondere als Schreiberin vieler Wienerlieder und Chansons bekannt, die u.a. in Zusammenarbeit mit Toni Stricker, Hans Weiner-Dillmann, Richard Österreicher, Herwig Gratzler oder Peter Wehle entstanden sind. Im Spiegelsaal war sie ein gern gesehener Gast auf der Bühne. Mit ihrem unverwechselbaren Charme begeisterte sie das Publikum, das ihre Texte und Gedichte liebte.

EIN KAFFEEHAUS IN OTTAKRING

Das Café Ritter in der Ottakringer Straße 117 ist so alt wie der Liebhartstaler Bockkeller.

1907 übernahm Wilhelm Ritter das in L-Form angelegte Café, es stand mit seiner Säulenpracht und den großen Wandgemälden den Wiener Innenstadt-Cafés nicht nach. Das Kaffeehaus wurde Treffpunkt u.a. der *Ottakringer Liedertafel* und des *Athleten Club Cherusker*, der *Erste Ottakringer Billardclub* frönte hier ab 1936 seiner Leidenschaft. Bis zum heutigen Tag ist das Café Ritter ein Ort der Billard- und Spieltische geblieben, Generationen von Schülern übten hier mit dem Queue, während sich die ältere Generation mit Bridge und Canasta beschäftigte. Nun ist das Café von Grund auf behutsam renoviert und neu übernommen worden. Es strahlt im neuen alten Glanz, die Spieltische und ein Billardtisch haben überdauert, letzterer ist allerdings einen Halbstock tiefer in ein gemütliches Séparée gewandert. So ist ein zusätzlicher Raum gewonnen, der für Kulturveranstaltungen genutzt werden kann.

Ganz wunderbar ist vor allem, dass die Kaffeehausbesucher nicht mit Musik aus der Konserve berieselt werden. So kann man sich in Ruhe durch die Zeitungsvielfalt lesen und bei einem wirklich guten Kaffee seinen Gedanken nachhängen ...

Veranstaltungen siehe caferitterottakring.at



Musikanten-Stammtisch

Jeden Dienstag: Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190, Iglaseegasse 10, 20.00 Uhr, Tel: 320 33 30,
office@hengl-haselbrunner.at

Weana Spatz'n Club

Mit Rudi Koschelu und Fredi Gradinger
Jeden 1. Mittwoch im Monat: Schutzhaus Waidäcker
1160, Steinlegasse 35, 19.30 Uhr, Tel: 416 98 56

Kurt Girk & Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Donnerstag im Monat: Weinschenke Steirer Alm
1160, Heigerleingasse 1, 19.30 Uhr, Tel: 0699 115 419 65

Wiener Halbwelten

Roland Sulzer (Akkordeon), Peter Havlicek (Kontragarre)
und ein Überraschungsgast
Jeden 1. Donnerstag im Monat: Café Prückel,
1010, Stubenring 24, 19.00 Uhr, Tel: 512 61 15, prueckel.at

Mitten im Dritten

Norbert Haselberger (Kontragarre), Herbert Bäuml (Harmonika)
Jeden 1. & 3. Donnerstag: Café Restaurant Alt-Erdberg
1030, Fiakerplatz 8–10, 19.00 Uhr, Tel: 941 95 92

Roland Sulzer & Christoph Lechner & Willi Lehner

Jeden 2. Donnerstag im Monat:
Hotel-Restaurant Fritz Mataushek
1140, Breitenseer Straße 14, 19.00 Uhr, Tel: 982 35 32

Duo Hodina-Koschelu

Jeden 2. und letzten Freitag im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr, Tel: 486 02 30

Wienerliedstammtisch – alle singen mit

Mit Josef Stefl (Harmonika) & Harry Matzl (Kontragarre)
Jeden 3. Montag im Monat: Gastwirtschaft »Zum Sieg«
1020, Haidgasse 8, 19.30 Uhr, Tel: 214 46 53

Roland Sulzer – Singen und Dudeln beim Prilisauer

Jeden 3. Donnerstag im Monat: Restaurant Prilisauer
1140, Linzer Straße 423, 19.00 Uhr, Tel: 979 32 28

Rudi Koschelu & Kurt Girk & Marie-Theres Stickler

Jeden 3. Donnerstag im Monat: Am Predigtstuhl
1170, Oberwiedenstraße 34, 19.30 Uhr, Tel: 484 11 56

Die drei Freunderln

Herbert Bäuml (Akkordeon, Gesang), Josef Sitka (Gitarre,
Gesang), Rudolf Schaupp (Kontrabass, Gesang)
Jeden 4. Dienstag im Monat: Restaurant Prilisauer
1140, Linzer Straße 423, 19.00 Uhr, Tel: 979 32 28

Bitte überprüfen Sie alle Termine telefonisch!
Bei Redaktionsschluss sind sie stets auf dem neuesten Stand,
für den wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.

Roland Sulzer & Christoph Lechner & Karl Zacek

Jeden letzten Donnerstag im Monat: Café Freud
1090, Berggasse 17, 19.00 Uhr, Tel: 310 78 26

16er Buam

Donnerstag, 2. März, 6. April, 4. Mai 2017:
Buschenschank Taschler
1190, Geigeringasse 6, 19.30 Uhr, Tel: 0664 447 13 96
Eintritt frei – Schmattes erbeten

16er Buam

Dienstag, 7. März, 4. April, 2. Mai 2017: Heuriger 10er Marie
1160, Ottakringer Straße 222, 19.00 Uhr, Tel: 0664 447 13 96,
Schmattes erbeten, Reservierung unter 0681 206 717 38 oder
karten@daswienerliedlebt.at



19., 23., 24. und 26. März | Kabinetttheater

Das abgebrochene Drama

**Unfertige Stücke von Grabbe bis Grillparzer,
von Horváth bis Bauer.**

Dramatisch kommentiert von Thomas Arzt
Nach einer Idee von Julia Reichert

Das Team des Kabinetttheaters werden diesmal die Gäste
Christian Pfütze (Puppenspiel) sowie Christian Bakanic
(Akkordeon u.a. Instrumente) erweitern.
Neben den im Titel genannten Autoren erwarten Sie auch
unfertige Stücke von Joseph von Eichendorff, Friedrich
Schiller, Ödön von Horváth und Gottfried Ephraim Lessing.
5 Miniaturen von Thomas Arzt leiten durch das Programm.

Kabinetttheater 1090, Porzellangasse 49
Kartenreservierung: reservierung@kabinetttheater.at,
Tel: 01/585 74 05 (Mo bis Fr von 14.00 bis 18.00 Uhr)



2., 9., 17., 24. März 2017 | Jeweils 19.00 Uhr

Singen im Frühling

Mit **Herbert Zotti** und **Christine Enzenhofer**

Das Wiener Volksliedwerk hat mit seinem »Offenen Singen« im Rhythmus der vier Jahreszeiten einen Trend entfacht. Menschen aller Generationen und unabhängig von Stand und Begabung treffen sich am idyllischen Stadtrand von Wien, um mit Leiter Herbert Zotti und Christine Enzenhofer unbefangen zu singen: Wienerlieder, Volkslieder, Schlager, Operettenmelodien ...

Eintritt: EURO 2,- / Eintritt frei für Mitglieder wvlw



Freitag, 3. März 2017 | 19.30 Uhr

Abballati abballati – »Tanzt tanzt«

Volksmusik aus Sizilien und Süditalien

Mit **Irene Coticchio Ensemble**

Die in Wien lebende Sängerin und Performerin Irene Coticchio setzt sich seit Jahren mit der Musik ihrer Heimat Sizilien auseinander.

Die sizilianische Musik hat sich über Jahrhunderte von den verschiedensten Kulturen des Mittelmeerraums und Nahost genährt. Irenes Schwerpunkt besteht in der Erforschung der Berührungspunkte mit diesen verwandten und angrenzenden musikalischen Traditionen. Die CD »Amuri e suduri« ist das jüngste Ergebnis dieser Recherche. Von Sizilien ausgehend hat sie inzwischen ihre musikalische Recherche auf Süditalien, insbesondere Apulien und Kampanien, ausgedehnt.

Das aktuelle Programm mit Marwan Abado und Mahan Mirarab und der zusätzlichen Teilnahme des sizilianischen Perkussionisten Toti Denaro spannt einen Bogen von der Sinnlichkeit und Zärtlichkeit der Serenaden, Liebes- und Wiegenlieder über die Kraft der Arbeiterlieder aus Sizilien, bis hin zu den mitreißenden Rhythmen der Tarantella, Pizzica und Tammurriata aus Süditalien.

Irene Coticchio Ensemble: Irene Coticchio (Gesang, Tamburello), Marwan Abado (Oud), Mahan Mirarab (Doppelhalbgitarre), Toti Denaro (Perkussion)

Eintritt: EURO 16,50 / 14,50 (Mitglieder wvlw) / 11,- (Schüler, Studenten)



Jeden ersten Montag im Monat: 6. März, 3. April, 1. Mai 2017 | 19.00 Uhr

Schrammel-Montag

Mit **Neue Wiener Concert Schrammeln** u.a.

Konzert: Neue Wiener Concert Schrammeln: 19.00 Uhr

Offene Runde für Schrammelmusikanten: ab 20.00 Uhr

Jeden 1. Montag im Monat findet im Bockkeller ein Schrammel-Stammtisch statt. Im ersten Teil konzertieren die Neuen Wiener Concert Schrammeln, im zweiten Teil sind alle Schrammelmusiker herzlich zur Mitwirkung eingeladen! Die Brüder Johann und Josef Schrammel spielten sich Ende des 19. Jahrhunderts innerhalb weniger Jahre in den Olymp der Wiener (Volks-)Musikelite und wurden noch zu Lebzeiten Legende. Quartettbesetzungen mit zwei Geigen, Kontragarre, Klarinette oder Knopfharmonika nannte man in Wien fortan »Schrammelquartett«, ihr Repertoire aus Tänzen, Märschen und für Quartett arrangierten Wienerliedern »Schrammelmusik«. Das Wiener Volksliedwerk mit seinem Prachtsaal im ehemaligen Vorstadtgasthaus ist seit mehr als 20 Jahren Austragungsort und Initialzündung für die Wiener Volksmusik – mit konzertanter Situation (ohne Heurigenlärm), aber schon mit Wein und Brot ...

NWCS: Peter Uhler (Violine), Johannes Fleischmann (Violine), Niki Tunkowitsch (Violine), Helmut Stippich (Chromatische Knopfharmonika), Walther Soyka (Chromatische Knopfharmonika), Peter Havlicek (Kontragarre)

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



FLOHMARKT SPEZIAL IM BOCKKELLER

Jeden Mittwoch 13.30–16.00 Uhr

Jeden letzten Mittwoch im Monat gibt es besonders günstige Angebote: Liedblätter (ab EURO 0,25), Bücher, Zeitschriften etc.

Samstag, 18. März 2017 | 19.00 Uhr

Ein Leben für die Kontragitarre – Ein Abend zu Ehren Edi ReisersMit **Edi Reiser, Akademiker Schrammeln, Ingrid Eder, Paul Fields, Karl Hodina, Willi Lehner, Engelbert Mach, Roland Sulzer**

Im Mittelpunkt dieses Abends steht Edi Reiser, ein herausragender Künstler, Musiker und Interpret dieses typischen – und in der Wiener Musik unerlässlichen – Musikinstrumentes. Er ist im 10. Wiener Gemeindebezirk geboren und aufgewachsen in der Nachkriegszeit, dies schlägt sich in einigen seiner komponierten und getexteten Lieder nieder. Zweifellos hat er bis heute viele nachfolgende Kontragitarristen durch seine Spielweise beeinflusst und geprägt.

Edi Reiser hat in den vielen Jahrzehnten seiner musikalischen Tätigkeit mit unterschiedlichen Musikpartnern gemeinsam gewirkt. Darunter sind so klingende Namen wie: Karl Hodina, Rudi Malat, Christl Prager, Paul Fields u.v.a.m. Einige seiner musikalischen Wegbegleiter werden auch an diesem Abend mit ihm gemeinsam auf der Bühne stehen. Edi Reiser spannt den musikalischen Bogen vom klassischen Wienerlied bis zur Schrammelmusik und – für viele von uns vielleicht unerwartet – wir werden auch »jazzige« Klänge hören.

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Mittwoch, 22. März 2017 | 19.30 Uhr

»Blitzdichtgewitter« – Wiens Poetry Jazz SlamMit **Martin Spengler | Bauer.Schläger.Wurf.Berger | Yasmin Hafedh (Moderation) | Franziska Holzheimer, Jean-Philippe Kindler, Christopher Hüttnann, Ulli Hammer**

Zur Annäherung von Wienerlied, Jazz und Slam Poetry treffen an diesem Abend der Wiener Liedermacher Martin Spengler, die Band Bauer.Schläger.Wurf.Berger sowie vier geladene Textkünstlerinnen und -künstler aufeinander – die beste Melange für Liebende von Sprache und Musik.

Poetry Slam ist ein Format, bei dem Autoren und Autorinnen gegeneinander in den literarischen Wettstreit treten. Das Publikum entscheidet mit seiner Gunst über Sieg oder Niederlage. Yasmin Hafedh wird diese kunstvolle Vereinigung verschiedener Kunstformen moderieren. Ein Jazztrio untermalt die Texte der geladenen Künstlerinnen und Künstler. Zwischen Tagträumen und Nachtleben, Sprachbildern und Lautmalerei entsteht eine neue Begegnung mit Slam, wie sie allein Musik erzeugen kann.

Bauer.Schläger.Wurf.Berger: Ralph Mothwurf (Gitarre), Andreas Lindenbauer (Bassklarinette, Altsaxophon), Reinhard Hörschläger (Perkussion) | Auftretende KünstlerInnen: Martin Spengler (Gesang, Gitarre), Franziska Holzheimer (Wien), Jean-Philippe Kindler (Tübingen), Christopher Hüttnann (Wien), Ulli Hammer (Wien) | Yasmin Hafedh (Moderation)

VVK: EURO 8,- ermäßigt, EURO 13,- regulär / AK: EURO 10,- ermäßigt / EURO 15,- regulär

Eine Kooperation zwischen FOMP Vienna und wvlw



Samstag, 25. März | 15.00–18.00 Uhr und Sonntag, 26. März 2017 | 10.00–13.00 Uhr

Tarantella Tanz und Gesang – WorkshopMit **Irene Coticchio (Gesang) und Alessandra Tirendi (Tanz)**

Tarantella ist ein traditioneller Tanz aus Süditalien und wird in Apulien, Kampanien, Kalabrien, Sizilien, Molise und der Basilikata getanzt und gesungen.

In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Tänze und Lieder dieser Regionen kennen. Gemeinsam mit den fachkundigen Referentinnen wird der kulturelle Hintergrund beleuchtet und Sie können sich von der Musik treiben lassen.

Tarantella ist ein Gesellschaftstanz, den alle Menschen in jedem Alter ohne Vorkenntnisse tanzen können.

Irene Coticchio und Alessandra Tirendi kommen aus Sizilien und wohnen in Wien.

Irene Coticchio ist Sprach- und Literaturwissenschaftlerin, Sängerin und Schauspielerin. Seit Jahren erforscht sie Volksmusik aus Sizilien und Süditalien. 2006 hat sie ein Ensemble mit ihrem Namen gegründet.

Alessandra Tirendi ist freischaffende Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin.

Teilnehmerbeitrag: EURO 90,-





Dienstag, 28. März 2017 | 18.30 Uhr

»Wean schbüün«: Zur Wiener Instrumentalmusik

Vortrag von **Susanne Schedtler**

1878 begann in Nussdorf die erstaunliche Karriere zweier Brüder, die im Konservatorium ihre musikalische Ausbildung erhielten, im Grunde aber Volksmusiker waren. Nur wenige Jahre des Erfolges waren den beiden beschieden, sie starben jeweils in ihrem 43. Lebensjahr. In dieser Zeit konnten Johann und Josef Schrammel mit ihrer Virtuosität und Schaffenskraft eine Besetzungsform zur Blüte bringen, die es vor ihnen schon gab und die man im Verlauf ihrer Karriere nach ihnen zu benennen begann. Statt vier Musikern glaubte man einem kleinen Orchester zu lauschen, so ausgefeilt waren Stimmführung und Spielweise des Quartetts.

Im Fokus des Vortrags stehen Werdegang und musikalisches Umfeld der Brüder Schrammel sowie die Frage nach stilistisch-kompositorischen Besonderheiten in ihrer Musik.

Der Vortrag ist öffentlich und findet in Kooperation mit dem Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie (mdw) statt. Er ist Teil des Kurses »Wean schbüün. Zur Aufführungspraxis des Geigenspiels in der Wiener Musik« am o.g. Institut.

Eintritt frei



Samstag, 1. April 2017 | Tanz-Crashkurs: 18.30 Uhr | Konzertbeginn: 20.00 Uhr

Ballsaal Palindrone

Mit **Hotel Palindrone** | Gäste: **Gravitonic**

Hotel Palindrone spielt wieder mitreißend zum Tanz auf! Mittlerweile hat sich der alljährlich auch einmal im Jahr im Bockkeller stattfindende »Ballsaal Palindrone« zu einer wahren Institution entwickelt: Tanzmusik aus der französischen Bal Folk-Tradition, gewürzt mit Einflüssen quer durch Europa und die Jahrhunderte – nicht nur für Kenner und Könner, sondern auch für Einsteiger. Als Gastmusiker hat Hotel Palindrone diesmal die Band Gravitonic eingeladen. Ihr Bal-Folk-Repertoire umfasst traditionelle Tanzmusik aus Zentralfrankreich, der Bretagne und Irland in spannenden, eigenen Arrangements. Vor Beginn von Konzert/Tanzabend gibt es wie üblich einen Tanz-Crashkurs, der ohne Zusatzkosten besucht werden kann und EinsteigerInnen auf lockerefreundliche Weise Grundkenntnisse zu den wichtigsten Bal-Folk-Tänzen vermittelt, um an diesem Abend gleich mittanz zu können. Kein eigener Tanzpartner nötig!

Hotel Palindrone: Albin Paulus (Klarinette, Maultrommel, Dudelsäcke, Flöten, Schalmeien, Gesang & Jodeln), Stephan Steiner (Violine, Drehleier, Diatonisches Akkordeon, Nyckelharpa, Gesang), John Morrissey (Mandola, Bouzouki, Valisette, Gitarre, Gesang), Peter Natterer (E-Bass, Saxophon, Klavier, Beatboxing)

Gravitonic: Bernadette Schlembach (Geige, Bratsche), Helmut Eberl (Bouzouki, Drehleier, Bombarde), Martin Zitzmann (Uilleann Pipes, Sackpfeife in G), Patrick Feldner (Percussions)

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Donnerstag, 6. April 2017 | 18.30 Uhr

Wiener Zither Mix: Originales – Bewährtes – Neues

Mit **Wiener Zitherfreunde** Leitung: **Katharina Pecher** und **Hannes Spitzer**

Schüler und Schülerinnen der Zitherklassen der Musikschule Wien: **Cornelia Mayer** und **Marianne Schönthaler**

Schüler und Schülerinnen der Zitherklasse St. Pölten: **Angelika Derkits**

Der bewegende Klang des Zupfinstrumentes ist untrennbar mit österreichischer Musikkultur verbunden. An diesem Abend steht insbesondere die Wiener Zither im Mittelpunkt. Sie wird im gemeinsamen Konzert der jugendlichen und erwachsenen Zitherspieler und Zitherspielerinnen in einen neuen Zusammenhang gestellt. Ihre besondere Rolle wird dadurch auf anschauliche Weise ausgeleuchtet. Ausgehend von historischen Originalstücken wird eine bunte Bandbreite an Stilrichtungen bis hin zu zeitgenössischen Bearbeitungen aus aller Welt präsentiert: zuerst in den eigenen Gruppierungen – zum krönenden Abschluss zusammen. Alles zithert!

Eintritt frei / Spenden erbeten!



**Singen im Frühling**

Herbert Zotti und Christine Enzenhofer

2., 9., 17., 24. März 2017 | Jeweils 19.00 Uhr

S. 12

Abballati abballati – »Tanzt tanzt« – Volksmusik aus Sizilien und Süditalien

Irene Cotichio Ensemble

Freitag, 3. März 2017 | 19.30 Uhr

S. 12

**Schrammel-Montag**

Neue Wiener Concert Schrammeln u.a.

Jeden ersten Montag im Monat: 6. März, 3. April, 1. Mai 2017 | 19.00 Uhr

S. 12

Ein Leben für die Kontragitarre – Ein Abend zu Ehren Edi Reisers

Edi Reiser, Akademiker Schrammeln, Ingrid Eder, Paul Fields, Karl Hodina u.a.

Samstag, 18. März 2017 | 19.00 Uhr

S. 13

**»Blitzdichtgewitter«** – Wiens Poetry Jazz Slam

Martin Spengler | Bauer.Schläger.Wurf.Berger | Yasmin Hafedh (Moderation)

Mittwoch, 22. März 2017 | 19.30 Uhr

S. 13

Tarantella: Tanz und Gesang – Workshop

Irene Cotichio (Gesang) und Alessandra Tirendi (Tanz)

Samstag, 25. März | 15.00–18.00 Uhr und Sonntag, 26. März 2017 | 10.00–13.00 Uhr

S. 13

**»Wean schbüün«: Zur Wiener Instrumentalmusik**

Vortrag von Susanne Schedtler

Dienstag, 28. März 2017 | 18.30 Uhr

S. 14

Ballsaal Palindrone

Hotel Palindrone | Gäste: Gravitonic

Samstag, 1. April 2017 | Tanz-Crashkurs: 18.30 Uhr | Konzertbeginn: 20.00 Uhr

S. 14

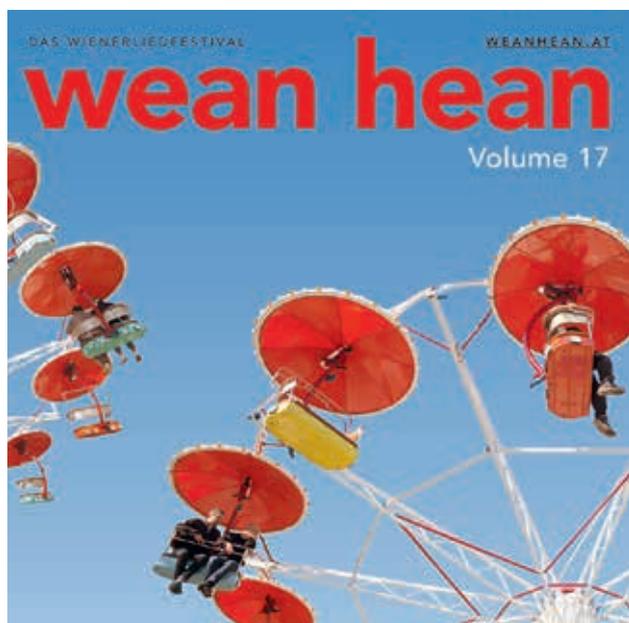
**Wiener Zither Mix: Originales – Bewährtes – Neues**

Wiener Zitherfreunde | Leitung: Katharina Pecher und Hannes Spitzer u.a.

Donnerstag, 6. April 2017 | 18.30 Uhr

S. 14

BOCKKELLER | GALLITZINSTRASSE 1, 1160 WIEN | TEL: 01 416 23 66 | office@wvlw.at | wienvolksliedwerk.at



wean hean | Volume 17

wvlw records 4 © Wiener Volksliedwerk 2016

erhältlich im wvlw oder unter wienvolksliedwerk.at

EURO 14,50

wean hean Volume 17**Dokumentation des Festivals wean hean 2016**

InterpretInnen: Kurt Girk, Christoph Lechner, Willi Lehner, Roland Sulzer | Neue Wiener Concert Schrammeln | attensam quartett | Wiener Pretiosen | trio alptrieb trio | Tesak & Blazek | Peter Havlicek, Traude Holzer, Helmut Stippich | Robert Kolar & Bela Koreny | Dirk Nocker & Bela Koreny | Chris Pichler & Bela Koreny | Michael Bruckner, Christine Enzenhofer, Herbert Zotti | Landstreich | Catmelodeon & Claudia Schwab | Ian Fisher & Band | Opas Diandl | Wiener Blond
70:47 Gesamtlänge

wean hean

Das Wienerliedfestival
21. April – 18. Mai 2017

Freitag, 21. April 2017
17.00 Uhr
Campus der Universität Wien

Festivalleröffnung: sine tempore!

attensam quartett | Catch-Pop String-Strong | Die Ohrreichen Sieben | Die Strottern & Peter Ahorner | Martin Spengler & die foischn Wiener

Dienstag, 25. April 2017
18.00 Uhr
Café Ritter Ottakring

Du hast den gewissen Zauber ...

Die Liebe im Lied – Offenes Singen
Herbert Zotti & Michael Postweiler

Donnerstag, 27. April 2017
19.00 Uhr
Hotel-Restaurant Fritz Matuschek

Wienerlied-Stammtisch

Marie-Theres Stickler | Kurt Girk | Rudi Koschelu

Sonntag, 30. April 2017
ganztäglich
Filmclub Drosendorf,
Reblaus Express

Auf zum Film ab!

Mit Weinbegleitung
Cordula Bösze | Helmut & Maria Stippich | Michaela Lehner & Marco Buchler

Montag, 1. Mai 2017
19.00 Uhr
Bockkeller

Schrammel-Montag

Neue Wiener Concert Schrammeln und Gäste

Donnerstag, 4. Mai 2017
19.30 Uhr
Bockkeller

Bock auf Lepschi

Trio Lepschi

Freitag, 5. Mai 2017
19.30 Uhr
Theater Akzent

Ich bin nicht gerne doda

Karl Kraus, die Wienermusik, Operette und der Männergesang
Peter Matić | Julia Stemberger | Dagmar Bernhard | Laszlo Kövi | Robert Kolar | Gesangskapelle Hermann

Sonntag, 7. Mai 2017
11.00 Uhr (!)
Bockkeller

Morgendämmerung

Ramsch und Rosen

Donnerstag, 11. Mai 2017
19.30 Uhr
Lutherische Stadtkirche

Und wenn die Welt voll Teufel wär

Martin Luther und der Volksliedgesang
David Bergmüller | Cinquecento Ensemble | Helmut Jasbar | Matthias Loibner | Chris Pichler

Samstag, 13. Mai 2017
19.30 Uhr
Bockkeller

Der alte Sünder vom Wörthersee

Porträt: Erich Meder
Tommy Hojsa | Traude Holzer | Maria und Helmut Stippich

Dienstag, 16. Mai 2017
19.30 Uhr
Bockkeller

Geh hea do und schau da des au

Bohatsch & Skrepek

Donnerstag, 18. Mai 2017
20.30 Uhr
Porgy & Bess

wean swing

Jazz Revue Bruckner & IG(he) Hop
Michael Bruckner | Valentin Duit | Philipp Jagschitz | Andreas Schreiber | Andreas Waeltl | Christiane Beinl



wv wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER
1160 WIEN, GALLITZINSTRASSE 1
TEL: 01 416 23 66
office@wv.w.at | wienervolksliedwerk.at

ZÄHLKARTENRESERVIERUNG & INFORMATION

Tel: 01 416 23 66

Abholung der Karten bis 30 min vor Konzertbeginn!

BESUCHERTAG

Archivrecherchen, Liedanfragen, CD- & Bücherkauf etc:
Mittwoch 13.30–16.00 Uhr im Bockkeller

IMPRESSUM bockkeller – Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, 1160 Wien, Gallitzinstraße 1, Tel: 01 416 23 66, office@wv.w.at, wienervolksliedwerk.at. Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk. Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Schedtler, Herbert Zotti, Iris Mochar. Inhalte: Aktuelles zum Thema »Wienermusik«: Berichte, Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und -hinweise. Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor. Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken. Erscheint 5 x jährlich. Grafik: Lena Appl. Druck: Remaprint Litteradruk **BILDRECHTE** Cover Bass aus der Skulpturengruppe „Singendes Quartett“ (Fassade des Ringtheaters, heute im Pötzleinsdorfer Park): Herbert Zotti **S. 2–3**: Herbert Zotti, Susanne Schedtler **S. 4–9**: Wienerlied-Stammtisch, wean swing: Barbara Brandstätter | Auf zum Film ab: Herbert Zotti | Schrammel-Montag: Lena Appl | Trio Lepschi: Julia Maetzl | Die Strottern & Peter Ahorner: Peter Mayr | Martin Spengler & die foischn Wiener: Stephan Mussil | attensam quartett: Peter Kubelka | Catch-Pop String Strong: Wolf Dieter Grabner | Michael Postweiler: MP | Girk-Stickler-Koschelu: Alfred Pany | Maria & Helmut Stippich: Camera Obscura | Michaela Lehner & Marco Buchler: Herbert Zotti | Julia Stemberger: Studlar | Peter Matić: Jim Rakete | Dagmar Bernhard: Daniela Matejschek | Robert Kolar: Robert Peres | Gesangskapelle Hermann: GH | Ramsch & Rosen: Viktoria Hofmarcher | Chris Pichler: Elfie Semotan | David Bergmüller: Michaela Falkensteiner | Ensemble Cinquecento: EC | Matthias Loibner: Barbara Fabianova | Tommy Hojsa: wv/w | Traude Holzer: Werner Maresch | Bohatsch & Skrepek: BS **S. 10**: Herbert Zotti **S. 11**: Armin Bardel **S. 12–15**: Irene Cotichio: Armin Bardel, Marika Rakoczy | Peter Uhler: NWCS, Knoppharmonika: Clemens Fabry | Edi Reiser: Herbert Zotti | Martin Spengler: Philip Kerber | Bauer: Jenia Hamming | Cotichio-Tirendi: Cotichio | Alessandra Tirendi: Tirendi | Hotel Palindrome: Ian Smith | Gravitonic: Gravitonic | Wiener Zither Mix: Cornelia Mayer